

# Die ewige Jagd.

Roman von Ralphy Schaffmeyer.

## (10. Fortsetzung.)

„Schirley schritt rasch auf die Treppe und — dann freilich trat er voll Entzückung zurück. Der Blick hing auf Viola. Die Augen der Mädchen des ganzen Hauses, wie er nicht selbst darstellte, hatte.“

„Immer war Schirley ein fester, zuverlässiger Mann gewesen, nur daß sie in den letzten Monaten mehr und mehr aus seinem Geist entpuppten war, wie alle anderen Mädchen seiner Bekanntschaft, seitdem Cynthia wie eine Grobinen Besig von seinem ganzen Inneren genommen und wie eine Apollonia keine andere neben sich dulde.“

„Wie Alberton“, flammte er, „verzeihen Sie meine Unhöflichkeit, Sie warten zu lassen, aber wirklich, ich hätte mir nicht träumen lassen.“

Viola stand ganz ruhig und bescheiden da, aber das eine Blauweisse über ihr blaues Antlitz ergoß, hatte sie nicht verhindern können.

„Ich habe wegen dieser späten Störung um Verzeihung zu bitten“, sagte sie leise, „aber Mutter schickt mich zu Ihnen. Sie hat eine Bitte an Sie: wenn es Ihre Zeit erlaubt, einen Augenblick bei ihr einzutreten.“

„Zeit?“ fragte Schirley, der nicht begriff.

„Ja, bitte.“

„In einer Minute werde ich Frau Alberton meine Aufwartung machen.“

Ein Weigen des Hauptes mit dem weichen schokoladenbraunen Haar, ein leises „Danke“, und Viola wandte sich ab.

Als Schirley die Tür geschlossen hatte, blieb er regungslos stehen, aber einen tragenden, erschauerten Blick tauchte er mit den beiden anderen aus.

„Ich wollte, dieser Durand, dieser dreimal verdammte Schurke, hat die arme alte Dame — Es war Jansen, der zuerst für die gleiche Empfindung bei den beiden Worten sprach. Unwillkürlich schaute Schirley's Haupt.“

„Diese kleinen, verlassen, guten Frauen“, murmelte er.

„Wenn der Hund das getan hat, so sollten wir ihn zur Strecke bringen“, sagte Helios mit funkelnden Augen.

„Warten Sie hier auf mich, ich werde bald zurück sein.“

Als Schirley eine Minute später in das Zimmer der alten, von glücklichen Schmerzen oft schwer heimgesuchten Frau Alberton eintrat, fiel sein erster Blick auf das gleiche, prunkvoll lithographierte Zertifikat der Wild Jambou Silbermine, das auch Frau Oglethorpe besaß, und das er noch in der Brusttasche trug. Er mußte sich Gewalt antun, um nicht sofort in jornde Vernünftigkeiten gegen den gewissenlosen Schurken auszubrechen, der den traurigen Witwens, zwei so vollkommen weltenerfahrenen Frauen zu beschlehen.

Dieser Glende, zählte es durch seinen Geist, aber äußerlich bezog sich kaum eine Muskel seines Gesichts, wie er jetzt auf die kleine alte Dame zutrat, die unter dem Gosslicht an ihrem Tisch im behaglichen, mit Rosen besetzten Korbstuhl saß und ihm wie hilfsbereit ihre zitternde Rechte entgegenstreckte. Ihr war der flüchtige, jornde Blick nicht entgangen, mit dem er das Papier gemessen hatte.

„Herr Schirley, ich danke Ihnen.“ Sie hielt seine Hand eine Sekunde fest in dem infimsten Gefühl, sie könne Bestand bei ihm finden.

Viola, in dieser Stunde selbst ein zitterndes Bild der Hilflosigkeit, stand hinter dem Stuhl der Mutter und schlang jetzt beide Arme um die schwächliche Gestalt. „Mutter“, sagte sie leise und zärtlich, „du darfst dich nicht aufregen, der Arzt hat es verboten, und vielleicht hat unsere Sorgen und Besorgungen ja auch Grund.“ An ihren Wimpern hing eine Träne, aber Schirley gewahrte doch, wie sie mutwillig kämpfte, um der eigenen Verwirrung Herr zu werden. „Lass mich mit Herrn Schirley sprechen“, sagte sie hinzu.

„Ja, Viola — es ist ja alles meine Schuld.“

„Nicht doch, Mütterchen, sprich nicht so.“ Leise drückte sie ihre Wangen gegen das Haupt der Alten, dann richtete sie sich empor. „Aho, Herr Schirley, wir haben — aber ich bitte Ihnen nicht einmal einen Stuhl an, verzeihen Sie, bitte.“

„Er machte eine abwendende Geste und holte einen Stuhl herbei, doch ohne sich zu setzen.“

„Aho, wir haben von Mr. Durand Aktien seines Silberbergwerks gekauft —“

„Und dies ist das Zertifikat?“ Er deutete mit der Hand auf das Papier, und da Viola nicht, ergriff er es.

Natürlich genau dieselbe Fälschung, nur das die Dinge hier weit schlimmer lagen, denn der Betrag von zweihundert Dollars stand auf der Actunde vermerkt.

„Dort ist fragen, ob Sie den hier bezeichneten Betrag voll an Durand bezahlt haben?“

„Ja“, sagte Viola erschrocken.

Schirley schlug — das Papier entfiel seiner Hand, und er mußte seine Hände wegwerfen. Es lag etwas unendlich Pathetisches in der Haltung der beiden, die im gemeinsamen Unglück fest aneinander geschmiegt, stumm und doch voll Erbarmlichkeit auf seine Worte warteten.

Schirley besah nicht den Mut, ihnen die niederschmetternde Wahrheit rückhaltlos mitzuteilen. Er suchte nach Worten.

„Ich wollte, Sie hätten mich zu Hause gezogen, bevor Sie dem Menschen Ihr Geld anvertrauten.“

„Es war so still im Zimmer, daß man das schnelle Ticken der kleinen hübschen Kaminuhr vernahm.“

„Ist alles verloren — alles?“ kam es von Frau Albertons Lippen.

Schirley zögerte.

„Er sah, wie die kleine weisse Gestalt sich plötzlich mit einer großen inneren Anstrengung aufrichtete, wie ihr Gesicht fester, ihre Haltung stolzer wurde.“

„Sagen Sie uns die volle Wahrheit, Herr Schirley, ich bitte Sie darum. Auch das Schrecklichste mit einem Schloge zu erfahren, ist besser, als einen mit trügerischen Hoffnungen hinführen. Meine Schuld ist's — aber ich hätte nie geglaubt, daß ein Mann so sehr das Vertrauen einer alten, unerfahrenen Frau mißbrauchen würde.“

Mit mächtigster Spannung teilte er den beiden Frauen nun seine Verurteilung mit, daß sie einem Fälscher zum Opfer gefallen, wobei er noch immer einen Schimmer von Hoffnung durchstrahlte, daß er sich irren könne.

Kein lautes Wort, kein lärmendes Geschimpfe wie bei Frau Oglethorpe, kein Ausbruch sinnloser Wut, kein Nachschreien. Viola streckte die weisse Hand der Mutter, ihr Blick schien in weite Fernen zu wandern.

Wie anders, wie anders dachte Schirley bei sich, dem die Kühlung in die Augen stieg. Er stand da, ohne ein Wort des Trostes zu finden.

„Das ist eine große Schmach“, rief er, „zwei arme Frauen, die nicht in der Lage sind, einen solchen Verlust zu beschmerzen, um ihren armseligen Besitz zu bringen.“

Das war alles, was an Anklage über Frau Albertons Lippen kam. Aber erst jetzt, bei diesen klagenden Tönen empfand Schirley die ganze Gemeinheit Durands.

„Meine liebe Frau Alberton, der Himmel weiß, wie gern ich Ihnen helfen möchte, — wenn Sie mir irgendein Mittel, einen Weg zeigen könnten.“

Schirley sah, wie bei seinen Worten Violas Gestalt sich von der Mutter löste und über ihr feines hartes Gesicht ein Zug von Energie und Entschlossenheit zog.

„Mr. Schirley, ich möchte eine Frage an Sie richten“, sprach sie in einem ganz anderen, festen Ton.

„Aber ich bitte, wenn ich Ihnen irgendwas dienlich sein könnte, nichts würde mich größere Freude bereiten.“

„Ich danke Ihnen. Mutter und ich haben in einer gewissen, sehr wichtigen Fragen ganz verschiedene Ansichten.“

„Aber Viola“, klang es fast streng von den Lippen der Mutter, „ich wünsche nicht —“

„Doch Mutter, es muß jetzt geschehen, wir können nicht noch tiefer hinabsinken. Ich bin jung und kräftig — Herr Schirley, ich möchte eine Stellung suchen, aber Mutter ist dagegen. Glauben Sie nicht, daß eine Dame heute angemessene Beschäftigung finden kann, ohne sich auch nur das geringste zu vergeben?“

„Aber ganz ohne Zweifel“, bestätigte der Angeordnete mit großem Eifer, „Damen aus den Kreisen der Vierhundert, aus der englischen Aristokratie haben es getan.“

„Eine Alberton kann nicht in dienstliche Abhängigkeit treten, — mein Gatte war General.“ Die alte Dame richtete das Haupt hochmütig auf.

„Aber Mutter“, bot Viola, „was wollen wir tun? Nach unserem neuen Verlust ist noch mehr einschränken? Laß Dir von Herrn Schirley erklären, daß die Welt heute ein anderes Gesicht hat als in den Tagen Deiner Jugend.“

„Zu denken, daß General Albertons Tochter durch ihrer Hände Arbeit ihr Brot verdienen muß —“

Viola machte nur eine kleine abweisende Handbewegung. „Ich habe Stenographie gelernt, sollte ich da nicht irgendwas eine kleine Stellung finden, die uns jede Woche ein wenig auch nur geringes Einkommen bringt?“

„Als hätte er selbst eine große Freundschaft erhalten, so glücklich lächelte plötzlich Schirley's Gesicht.“

„Wirklich“, rief er, „ist das Ihr

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

Während dieser Stunden befand sich die rothaarige Vivian ganz allein in ihrem hell erleuchteten Zimmer, dessen Tür fest verschlossen war, und dessen herabgelassene Jalousien sie vor allen neugierigen Augen schützten.

Vivian lächelte bergnüt vor sich hin, nicht laut, aber innerlich und herzlich, denn sie war zufrieden mit sich. Die innere Zufriedenheit ist so schwer im Leben zu erreichen — Vivian hatte sie erreicht. Hatte sie nicht über alle triumphiert, über Durand, der aus ihrem Leben ausgeschieden war, über Frau Oglethorpe, die ihr den Verlust des Geldes nicht nachtrug? Die kleine Theaterprinzessin schaukelte im Leben viel besser als auf der Bühne. Sie wollte, daß jeder im Hause sie bemitleide, denn hatte der ehr- und pflichterfüllte Schurke sie nicht auch herab, alle ihre Schmuckstücke mitgenommen, sogar den Verlobungsring? Und dabei glitzerten und funkelten des Colonel's Diamanten — ihr vom Tisch entgangen, und zwei andere Ringe, die kostbarsten ihres Vorfahrs, waren ebenfalls aus dem Schiffbruch gerettet.

Vivian war damit beschäftigt, ihre Sachen zu packen, ihre hübschen Kleider und Mäntel undingerie und Hüte. Vor ihren Tränen war der wilde Jörn Frau Oglethorps verflucht, und ihre Herz hatte sich zur Wildheit geneigt, als sie Vivians Leiden geschickte angehört hatte.

(Fortsetzung folgt.)

**Palastrot.**

Von Arthur Silbergleit.

Das Licht war kein Verführer. Das sanft im Sonnenfeld, bis zu als Langsamtreter Versank in Bergengold.

Entsch nicht deiner Flügel Einflügeltem Glanz zugleich Die Wut der Hirtengügel, Sein buntes Kolbenfeld?

So laden deine Lense Julest im Himmelsort? So tollten deine Lense Julest zum Feuerort?

Doch ob sie auch einzuwandern. Der Weist geht schweigend um: Des Stichtes Weltgeräusch Umreigen und noch stumm.

In den 60,000 Quadratmeilen unaffindenden öffentlichen Forsten auf den Philippinen leben etwa 200,000,000,000 Bretterfuß Kuchholz.

In England mit den Nebenprodukten der Stahlfabrikation angefallene Verfälle stellen die Herstellung von künstlichem Gummi in Aussicht.

In letzten Jahr hat sich die Zahl der Schweine in den Vereinigten Staaten um 3,7 Prozent vermindert.

Nonnen schneit waren in aller Zeit von Purpurfarbe

„Erst! Ich könnte Ihnen da nämlich eine sehr atypische Stellung verschaffen, in einem sehr guten Bureau, einer Anwaltsfirma. Wie's der Zufall will, hat einer der Chefs gerade heute mit mir darüber gesprochen, mich gefragt, ob ich niemand wüßte.“

Viola hatte die Hände auf der Brust gefaltet. „Nein“, war alles, was sie hervorbringen konnte, ein überglücklicher Ausdruck. Zwei Tränen rollten ihr die Wangen hinunter.

„Glauben Sie denn wirklich, Herr Schirley?“ fiel jetzt auch die Mutter unsicher geworden ein.

Unwillkürlich streckte Violas Hand sich Schirley entgegen, der sie mit seinen beiden umschloß — aber den leuchtenden, tiefen Blick ihrer Augen nicht sah.

„Dort ist gleich morgen früh telefonisch bei der Firma anfragen?“

„Mutter?“ Eine leise Bitte mit so vollem, glücklichen Ton, daß jeder Widerstand weggeschwemmt wurde.

„Wenn Herr Schirley wirklich meint —“

„Aber natürlich, liebe Frau Alberton“, rief Schirley in seinem überzeugendsten Ton. „Aho abgemacht, nicht wahr? Ich werde Ihnen morgen gegen zehn Uhr eine Telefonbotschaft senden, vielleicht können wir uns dann um die Mittagsstunde in der untern Stadt treffen, ich begleite Sie in das Bureau und stelle Sie vor.“

„O, ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

**Der Rosenzweig.**

Stilge von Anna Kühner.

Es war eine arme alte Schauspielerin, und sie wohnte in einer sehr hübschen Villa, die in einer vornehmen Straße mitten in einem hübschen kleinen Garten lag, freilich nicht mehr wie früher in dem kleinen Mansardenhäuschen unter dem Giebel. Das hatte eine so schöne Aussicht gehabt auf lauter Gärten, und sie hatte dafür nur dreißig Mark zahlen brauchen, mit dem Frühlings; denn die Besitzerin des Hauses schwärmte so sehr für's Theater, und da konnte sie nun so herrlich und vornehm wohnen, für nur dreißig Mark im Monat.

„Ja, und die gute Dame hatte sie ganz besonders ins Herz geschlossen! Als sie das erstmal die Villa sah, wollte, da lag das Mädchen sie gleich in die gute Stube eintreten; und da sah die Witvin mit fünf anderen Damen an dem großen, runden Kaffeetisch; und das Mädchen rühte gleich einen Stuhl für sie zurecht und stellte eine Tasse vor sie hin; und die Witvin freute sich so sehr über ihren überraschenden Besuch, daß sie verzagte, ihr Kaffee und Kuchen anzubieten; und die anderen Damen fanden es äußerst originell, mit einer Künstlerin am Tisch zu sitzen. Aber sie gingen bald, und als unsere beliebte komische Alte mit ihrer Witvin allein war und die Miete bezahlt hatte, da bot diese ihr recht sehr herzlich, sich wegen der Reinigkeit doch ein ander mal nicht selbst zu bemühen; sie würde selbst kommen und sich bei dieser Gelegenheit die Freude gönnen, ein Stündchen in den vier Wänden zu verplaudern, die durch eine Künstlerin so angenehm gewahrt waren. Nach einigem Hin und Her voll gegenseitiger Befriedenheit war endlich die Witvin Sieger geblieben und war seitdem an jedem Ersten nachmittags in der Mansardenstube gewesen, die doch das schönste Zimmer im ganzen Hause war, und hatte die Miete gehalten.“

Und so war sie auch dazu gekommen, wie das alte Fräulein eines Ersten, da sie gichtkrank im Bette lag, von dem Theaterdiener mit ihrer Sorge zugleich einen Brief überreicht bekam. In dem stand recht höflich, daß man in Anerkennung ihrer langjährigen Dienste noch längerer Konzession in der Intendantur auf Fürsprache des Direktors sich entschlossen hätte, wegen ihrer festen Kränklichkeit, die eine Neubekleidung ihres Fracks als unbedingt notwendig erscheinend ließe, ihren ablaufenden Vertrag zwar nicht mehr zu erneuern, aber ihr einen anderen anzubieten. Der neue Vertrag lag bei und lautete: „Auf Lebenszeit“ mit einer Monatsgage von fünfundsiebzig Mark.

Die arme Alte war in Verzweiflung; und es war gut, daß die Witvin ihr nach und nach beibrachte, wie glücklich sie doch sein müßte, doch man in Anerkennung ihrer langjährigen Dienste noch längerer Konzession in der Intendantur auf Fürsprache des Direktors sich entschlossen hätte, wegen ihrer festen Kränklichkeit, die eine Neubekleidung ihres Fracks als unbedingt notwendig erscheinend ließe, ihren ablaufenden Vertrag zwar nicht mehr zu erneuern, aber ihr einen anderen anzubieten. Der neue Vertrag lag bei und lautete: „Auf Lebenszeit“ mit einer Monatsgage von fünfundsiebzig Mark.

Die arme Alte war in Verzweiflung; und es war gut, daß die Witvin ihr nach und nach beibrachte, wie glücklich sie doch sein müßte, doch man in Anerkennung ihrer langjährigen Dienste noch längerer Konzession in der Intendantur auf Fürsprache des Direktors sich entschlossen hätte, wegen ihrer festen Kränklichkeit, die eine Neubekleidung ihres Fracks als unbedingt notwendig erscheinend ließe, ihren ablaufenden Vertrag zwar nicht mehr zu erneuern, aber ihr einen anderen anzubieten. Der neue Vertrag lag bei und lautete: „Auf Lebenszeit“ mit einer Monatsgage von fünfundsiebzig Mark.

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück, vor denen das Leben sich wieder hoffnungsvoll ausdehnte, und von deren schwachen Schultern die erdrückende Bürde der Ungewißheit und Sorge genommen war.“

Und als es dann still in dem Zimmer, dessen Zimmer wurde, dem alten Frauenhande eine so reizvolle Wohlmöglichkeit verliehen hatten, als das Licht verlöscht war und Viola in ihrem Bette lag, alles still um sie her und friedlich und dunkel, so daß niemand sehen und hören konnte, was der andere tat, da fühlten sich zwei Jungfrauenhände über die Brust, und aus inbrünstigen Herzen klang ein kleines Gebet lautlos in die Nacht hinaus und wanderte vielleicht zu den ewigen Sirenen empor: „Gott segne ihn.“

„Ich danke Ihnen von ganzem Herzen.“ Viola fuhr sich mit dem Taschentuch über die Augen. „So ist auch das große Unglück das größte Glück herausgewaschen.“

„Als Schirley gleich darauf Abschied nahm, ließ er zwei glückliche Frauen zurück,